

## VON INSTABILITÄT BIS HIN ZU CHAOS

Die Instabilität eines Ablaufs resp. Geschehens wird anhand eines Referenzprofils gemessen und über den Plausibilitätsgrad für die Abfolge (der Stichprobe) quantifiziert.

Ausgangspunkt des Referenzprofils bildet die Häufigkeitsverteilung der Merkmale des Geschehens. Die Merkmale werden ausgedrückt durch eine entsprechende Anzahl unterschiedlicher und gewogener, einstelliger (Kenn -) Ziffern in einer Urne (max. 10 Merkmale)

Die Häufigkeitsverteilung für das entsprechende Referenzprofil kann entweder als «sicher» oder als «logisch» vorbestimmt sein.

SICHER: Entweder dem Geschehen entsprechend (Münzenwurf, Würfeln, Roulette, etc.), oder als beliebige Sollverteilung vorgegeben.

LOGISCH: Übernahme der aus der realen Abfolge / Stichprobe entstandenen Häufigkeitsverteilung der Merkmale resp. Kennziffern (am Ende!) des erfassten Geschehens.

**Es gibt verschiedene Gründe**, die zu Abweichungen (Plausibilitätsgrad!) zwischen Referenzprofil und Stichprobenprofil führen können:

- Die Verteilung der Merkmale in der Stichprobe entspricht nicht jener des «sicheren» oder des «logischen» Referenzprofils.
- Die Erfassung resp. Nachführung der Merkmale aus der Stichprobe erfolgt nicht nach dem reinen Zufallsprinzip, sondern «durch gezielte Auslese»
- Die Verteilung der Merkmale in der Stichprobe verändert sich im Lauf der Erfassungsperiode
- Die Abfolge der Merkmale (Ziehungen aus der Urne) erfolgt zwar nach dem Zufallsprinzip, wird aber fehlerhaft erfasst (z.B. ungenaues Mess – oder Anzeigegerät)

**Je nach dem Grad der Abweichung bzw. Übereinstimmung [%] kann so dem Geschehen «leichte Instabilität bis hin zu Chaosverlauf» unterstellt werden.**

Auf welche dieser möglichen Ursachen ein ausgewiesener Plausibilitätsgrad zurückgeführt werden muss, ist damit hingegen noch nicht beantwortet.